

apl. Prof. Dr. Rita Stein-Redent

# Studium

Wissenschaftliches Arbeiten – was heißt das?

# Literatur

- Bastian, Jasmin/Lena Groß (2012): Lerntechniken und Wissensmanagement. Wissen erwerben, speichern und verwerten, UVK-Verlag
- Karmasin, Matthias/ Rainer Ribing (2012): Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten sowie Dissertationen, UTB Verlag
- Kühtz, Stefan (2012): Wissenschaftliche formulieren: Tipps und Textbausteine für Studium und Schule, UTB Verlag
- Theuerkauf, Judith (2012): Schreiben im Ingenieurstudium: Effektiv und effizient zu Bachelor-, Master- und Doktorarbeit, UTB Verlag
- Franck, Norbert/Joachim Stary (2011): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung, Schöningh Verlag
- Theisen, Manuel R. (2011): Wissenschaftliches Arbeiten: Technik-Methodik-Form, Vahlen Verlag

[ 2 ]

Sehr umfangreiche und gute Übersicht zum wissenschaftlichen Arbeiten:  
<http://www.uni-koblenz-landau.de/koblenz/fb2/ik/studium/LiteraturLinks/Wiss.%20Arbeiten> (Zugriff: 21.8.2014)

# Was ist wissenschaftliches Arbeiten?

- „Wissenschaftliches Arbeiten zeigt sich in einer systematischen und methodisch kontrollierten Verbindung eigenständiger und kreativer Gedanken mit bereits vorliegenden wissenschaftlichen Befunden. Das Vorgehen ist sorgfältig, begriffsklärend und fach- bzw. disziplinbezogen.“

das bedeutet:

- eigenständige Arbeit mit eigenen Folgerungen,
- aufgreifen vorhandenen Wissens,
- zielgerichtete Argumentation um einen Gegenstand,
- methodisch und inhaltlich nachvollziehbar,
- eröffnet neue Perspektiven,
- verständlich verfasst,
- formal einheitliches Vorgehen,
- „saubere“ und redliche Zitierweise.

Bohl, Thorsten (2008:13):  
Wissenschaftliches Arbeiten im  
Studium der Pädagogik:  
Arbeitsprozesse, Referate,  
Hausarbeiten, mündliche Prüfungen  
und mehr ..., Beltz Verlag

[ 3 ]

Wesentliche Merkmale sind:  
Wissenschaftlichkeit und Eigenständigkeit

# Was gehört dazu?

- Wissenschaftliches Arbeiten im Studium heißt:
  - Verfassen von Hausarbeiten, Seminararbeiten,
  - Erstellen von Referaten, Präsentationen,
  - Praktikumsberichte, Laborberichte,
  - Essays, Protokolle, ...
  - Bachelor- und Masterarbeit.
- allen ist gemeinsam:
  - Ein wissenschaftlich-fachliches Problem, eine Fragestellung wird eigenständig mit vorhandenem Wissen nach wissenschaftlichen Standards, Verfahren und Techniken kritisch reflektiert und bearbeitet und um selbstständige Erkenntnisse erweitert.

# Prozess des wissenschaftlichen Arbeitens

das bedeutet:

- Wie lautet das Thema?
  - Was ist der zu untersuchende Gegenstand?
  - Was soll dabei betrachtet werden?
  - Welche Literatur, welche Forschungen gibt es dazu?
  - Wo gibt es ggf. einen „weißen Fleck“?
  - Welche Intention wird verfolgt?
  - Wie soll vorgegangen werden?
  - Mit welcher Methode?
  - Mit welchen Analyseschritten?
1. Schritt: die Themensuche/Problemstellung und alles was sich daraus ergibt (nicht alles kann bearbeitet werden – Mut zur Lücke!);
  2. Schritt: die Literaturzusammenstellung für das Thema;
  3. Schritt: die Erarbeitung einer Gliederung;
  4. Schritt: das eigentliche Schreiben.

ist  
wissenschaftliches  
Lesen und  
Schreiben zugleich

[ 5 ]

Siehe auch:

<http://et.fh->

[duesseldorf.de/b\\_studium/b\\_info/wi\\_arbeiten/Schulung\\_WA\\_2011\\_stud\\_2.pdf](http://et.fh-duesseldorf.de/b_studium/b_info/wi_arbeiten/Schulung_WA_2011_stud_2.pdf)

(Zugriff: 22.8. 2014)

[https://www.zlb.uni-freiburg.de/info\\_gympo/studium/dateien/reader-wiss-arbeiten](https://www.zlb.uni-freiburg.de/info_gympo/studium/dateien/reader-wiss-arbeiten)

(Zugriff: 25.8. 2014)

## Wann ist ein Thema wissenschaftlich bearbeitet?

- Systematik muss erkennbar sein
- Klarer Aufbau der Abhandlung
- Nachvollziehbare Argumentation
- Auseinandersetzung mit vorhandenen Erkenntnissen
- Objektivität
- Arbeit mit Literatur und mit vorhandenen Forschungsergebnissen
- Veröffentlichen von Erhebungs-, Auswertungs- und Bewertungsverfahren
- Kenntlich machen der Forschungsmethode: deskriptiv oder empirisch
- Erklärung wichtigen Begrifflichkeiten
- Eigenständige Schlussfolgerungen
- Quellen und Verweise sind immer anzugeben
- Üblicher Aufbau: Titelseite, Inhaltsverzeichnis, Vorwort, Abstract, Literaturverzeichnis, Abbildungs-, Tabellen-, Abkürzungsverzeichnis
- Vorgaben von Schriftgröße, Randgröße, Zitierungen sind fachspezifisch angelegt

# Wissenschaftliches Lesen

- Ziel:
  - Auseinandersetzung und Reflexionen mit vorhandenen wissenschaftlichen Ergebnissen führen
  - Herangehensweisen und Argumentationslinien erkennen, beschreiben und erklären können
  - Bezüge herstellen
  - den Überblick über das Schrifttum zum Thema sich aneignen, d.h. in kurzer Zeit vieles Lesen und einordnen
- Dafür gibt es verschiedenen Methoden, u.a.:
  - die PQ4R-Methode
  - Sinn-entnehmendes Lesen
  - „W“-Fragen

<https://www.hf.uni-koeln.de/data/eso24/File/Reader%20zum%20wissenschaftlichen%20Arbeiten.pdf>

[ 7 ]

Siehe auch:

[http://www.uni-kassel.de/fb6/ssu/pdfs/PT\\_handout\\_methoden.pdf](http://www.uni-kassel.de/fb6/ssu/pdfs/PT_handout_methoden.pdf)

[http://www.uni-](http://www.uni-oldenburg.de/fileadmin/user_upload/musik/download/Wissenschaftliches_Lesen_Teil_II.pdf)

[oldenburg.de/fileadmin/user\\_upload/musik/download/Wissenschaftliches\\_Lesen\\_Teil\\_II.pdf](http://www.uni-oldenburg.de/fileadmin/user_upload/musik/download/Wissenschaftliches_Lesen_Teil_II.pdf) <http://www.studis-online.de/Studieren/Lernen/text-verstehen.php>

# PQ4R Methode

<http://www.brunnbauer.ch/wissensmanagement/index.php?title=PQ4R>

- Diese Methode besteht aus sechs Phasen:

**1. Preview (Vorprüfung):**

Überfliegen aller Kapitel, um die allgemeinen Themen zu bestimmen, die darin behandelt werden. Identifizieren der Abschnitte, die als Einheit zu lesen sind. Finden von Überschriften für die einzelnen Abschnitte. Fall der Text sehr lang ist, können die nächsten vier Schritte für jeden größeren Abschnitt einzeln durchlaufen werden.

**2. Questions (Fragen):**

Formulieren von Fragen zu den Abschnitten. Oftmals genügt eine Umformulierung der Abschnittsüberschriften, um eine angemessene Frage zu stellen.

**3. Read (Lesen):**

Sorgfältiges Lesen des Abschnitts, indem man versucht, die Fragen zu beantworten, die man dazu gestellt hat.

**4. Reflect (Nachdenken):**

Während man den Text liest, darüber nachdenken, indem man versucht ihn zu verstehen, Beispiele zu finden und den Text in Bezug zum eigenen Vorwissen setzt.

**5. Recite (Wiedergeben):**

Nachdem man einen Abschnitt fertig bearbeitet hat, versucht man sich an die darin enthaltenen Informationen zu erinnern. Man versucht, die Fragen zu beantworten, die man zu diesem Abschnitt formuliert hat. Wenn man sich nicht genügend erinnern kann, liest man diejenigen Passagen nochmals, die beim Erinnern Schwierigkeiten bereitet haben.

**6. Review (Rückblick):**

Nachdem man den ganzen Text (das Kapitel, den Artikel) durchgearbeitet hat, geht man ihn nochmals in Gedanken durch und ruft sich die wichtigsten Punkte ins Gedächtnis. Man versucht wiederum, die Fragen zu beantworten, die man gestellt hat. Durch das Wiederholen, Zusammenfassen und Umformulieren geht der Text nicht mehr so schnell vergessen.

8

Siehe auch:

Gudjons, Herbert (2008:12): Pädagogisches Grundwissen. UTB Verlag

<http://unterrichtswissenschaften.wordpress.com/2013/08/17/pq4r-methode-ein-tipp-fur-schnelles-und-effizientes-lesen/>

# Sinn-entnehmendes Lesen

Bohl, Thorsten (2006:  
26ff): Wissenschaftliches  
Arbeiten im Studium der  
Erziehungswissenschaft,  
Beltz Verlag,

1. Überblick verschaffen: bei Artikeln: Überschriften und Unterüberschriften; bei Büchern: Inhaltsverzeichnis, Gliederung, Vorwort, Einleitung und Schluss
2. Querlesen: inhaltlich orientieren, Worum geht es?, bestimmte Begriffe und zentrale Aussagen erfassen
3. Nachdenken: interessante Aspekte, Widersprüchliches, Fragen festhalten
4. Lesen: konzentriert lesen, wichtigste Dinge im Text markieren, zentrale Begriffe hervorheben, Reflexionsebenen beachten
5. Wesentliches schriftlich festhalten: eine Zusammenfassung schreiben, Widersprüche, Kommentare, Fragen notieren; Was kann wiedergeben werden?
6. Fazit: Was folgt? Was kann wiedergeben werden?

# „W“-Fragen

- Wer ist der /die Autor/in?
- Wann wurde der Beitrag
- Weshalb wurde der Beitrag geschrieben?
- Was ist das zentrale Anliegen des/der Autors/in?
- Wie kommt der Autor/die Autorin zu seinen/ihren Ergebnisse?
- Welche Auswirkungen hatte der Beitrag?

<http://kerstin-penderek.de/blog/?p=86>

von Werder, Lutz (1996:281):  
*Einführung in das kreative Schreiben*. Schibri Verlag

[ 10 ]

Siehe auch:

Frannck, Norbert (2000.)ff): Schlüsselqualifikationen vermitteln. Ein hochschuldidaktischer Leitfaden, Tectum Verlag

<http://www.vorwissenschaftlichearbeit.info/wp-content/uploads/2012/11/VWA-MAPPE-W-Fragen-V1-Oktober-2012.pdf>

<http://www.bremer-schreibcoach.uni-bremen.de/cms/index.php?page=a21-1-lesen-sie-schreibratgeber-liste> (Zugriff: 22.8. 2014)

<http://www.stangl-taller.at/ARBEITSBLAETTER/LERNTECHNIK/5Schritte.shtml> (Zugriff: 22.8. 2014)

# Wissenschaftliches Schreiben

<http://www.christianlehmann.eu/ling/epistemology/techniques/redaction/index.html>  
<http://www.vorwissenschaftlichearbeit.info/tag/wissenschaftliches-schreiben/>

## 1. Belegen:

- Bibliografische Angabe (verweist auf ein Werk, beinhaltet eine vollständige Information zum Werk)
- Literaturhinweis (ist ein Hinweis auf ein Werk, setzt eine bibliografische Angabe voraus)

## 2. Zitieren - es gibt zwei Möglichkeiten:

- Man fügt das Zitat in den laufenden Text ein und setzt es in Anführungszeichen.
- Man setzt das Zitat in einen eigenen Absatz und rückt diesen links und rechts ein. In diesem Falle kann man auf die Anführungszeichen verzichten.
  - Die erste Möglichkeit wird man bei kurzen Zitaten (nicht länger als zwei Zeilen), die zweite bei längeren vorziehen.
  - Dem Zitat folgt in jedem Falle (normalerweise in Klammern) die Quellenangabe in Form eines Literaturhinweises, der jedenfalls auch die Seite(n) angibt.

## 3. Paraphrasieren:

- sind inhaltliche Anlehnungen an einen Originaltext. Dieses ist an entsprechender Stelle mit einer Fußnote als Quellenverweis zu belegen. In der Fußnote wird dies meist durch ein „vgl.“ oder „siehe“ verdeutlicht.

[http://www.leuphana.de/fileadmin/user\\_upload/PERSONAL\\_PAGES/Fakultaet\\_3/Bonin\\_Hinrich/files/SEM/infos-zu-hausarbeiten.pdf](http://www.leuphana.de/fileadmin/user_upload/PERSONAL_PAGES/Fakultaet_3/Bonin_Hinrich/files/SEM/infos-zu-hausarbeiten.pdf)

# Wissenschaftliches Schreiben (1)

- Drei Prozesse wissenschaftlichen Schreibens:
  - Planen/Vorbereiten
  - Übersetzen/Formulieren/Gestalten
  - Bearbeiten/Überarbeiten
- Gegenstand des Schreibens:
  - Über was wird geschrieben? - Wissen und Handwerk
  - Textarten: Wie wird geschrieben? - Sprachstil, Satzbau, verschiedene Textsorten
  - Adressaten: Für wen wird geschrieben? - Rhetorik, Referenzebenen, Wirksamkeit
- Entstehungsprozess:
  - Materialsammlung
  - Lektüre
  - Gliederung
  - Rohfassung
  - Endfassung

[http://www.leuphana.de/fileadmin/user\\_upload/PERSONALPAGES/Fakultaet\\_3/Bonin\\_Hinrich/files/SEM/infos-zu-hausarbeiten.pdf](http://www.leuphana.de/fileadmin/user_upload/PERSONALPAGES/Fakultaet_3/Bonin_Hinrich/files/SEM/infos-zu-hausarbeiten.pdf)

<http://www.christianlehmann.eu/ling/epistemology/techniques/redaction/index.html>

[ 12 ]

# Wissenschaftliches Schreiben (2)

## 4. Schreibstil:

Ich-bezogene Bemerkungen sind nur im Vorwort oder Schlussteil angebracht:

- daher unpersönliche Formulierungen wie z.B.:

Passivkonstruktionen:

- Im ersten Teil der Arbeit wird....,
- Mit diesem Thema / in diesem Forschungsgebiet werden.... etc.
- „Es“-Konstruktionen: Es ist Aufgabe dieser Untersuchung...,
- Es finden sich Anzeichen für....,
- Hieraus lässt sich erklären, dass...

[http://www.leuphana.de/fileadmin/user\\_upload/PERSONAL\\_PAGES/Fakultaet\\_3/Bonin\\_Hinrich/files/SEM/infos-zu-hausarbeiten.pdf](http://www.leuphana.de/fileadmin/user_upload/PERSONAL_PAGES/Fakultaet_3/Bonin_Hinrich/files/SEM/infos-zu-hausarbeiten.pdf)

# Wissenschaftliches Schreiben (3)

## 5. Argumentationen:

- sind die Grundlage wissenschaftlichen Schreibens:
  - Abfolge von Argument und Gegenargument
  - Abfolge von These und Antithese und das Zusammenbringen in einer Synthese
  - folgen bestimmten Diskussionsmustern
  - Bedürfen nachvollziehbaren und logischen Begründungen und Belegen
    - auf Fakten, Statistiken, Experimente, Fachliteratur berufen
    - sich auf gemeinsame Ziele berufen, z.B. Erkenntnisziele, Handlungsziele
    - Erfahrungen können zum Ausgangspunkt einer Untersuchung gemacht werden
    - Werte, Normen, Regeln, Gesetze können Grundlage einer Argumentation sein

[http://www.leuphana.de/fileadmin/user\\_upload/PERSONALPAGE\\_S/Fakultaet\\_3/Bonin\\_Hinrich/files/SEM/infos-zu-hausarbeiten.pdf](http://www.leuphana.de/fileadmin/user_upload/PERSONALPAGE_S/Fakultaet_3/Bonin_Hinrich/files/SEM/infos-zu-hausarbeiten.pdf)

[ 14 ]

Siehe auch:

<http://www.vorwissenschaftlichearbeit.info/category/anleitungen/schreiben/>  
(Zugriff: 21.8. 2014)

# Wissenschaftliches Schreiben (4)

## 6. Zeitplan:

- Typischerweise hat man für eine schriftliche Arbeit einen Abgabetermin (engl. deadline).
- Man macht sich daher einen Zeitplan, der die wichtigsten Stufen bis dahin spezifiziert.
- Praktischerweise beginnt man ihn von hinten, weil die letzten Etappen relativ spezifisch und kleinteilig und zudem (mindestens in bestimmten Fällen) unabänderlich sind:
  - Rohfassung von der ersten bis zur letzten Seite überarbeiten
  - vorläufige Fassung (als PDF) drucken
  - lesen, anderen zu lesen geben, Kritik einholen
  - Änderungen einarbeiten
  - vollständige Fassung drucken
  - Korrektur lesen (i.e. korrigieren)
  - Endfassung drucken
  - evtl. vervielfältigen und binden lassen
  - Produkt am Bestimmungsort einreichen.

<http://www.christianlehmann.eu/ling/epistemology/techniques/redaction/index.html>

[ 15 ]

Ausführliche Übersicht zum wissenschaftlichen Schreiben siehe:

[http://www.lengyel-mehrsprachigkeit.net/uploads/2/5/5/7/2557676/literatur\\_wiss\\_schreiben.pdf](http://www.lengyel-mehrsprachigkeit.net/uploads/2/5/5/7/2557676/literatur_wiss_schreiben.pdf)  
(Zugriff: 22.8. 2014)

Hinweise zum Formatieren, technischer Abwicklung einer wissenschaftlichen Arbeit finden sich u.a.:

[http://www.lai.fu-berlin.de/studium/studienberatung/magister/wiss\\_arb/Checkliste\\_zur\\_Formatierung\\_wissenschaftlicher\\_Texte.pdf](http://www.lai.fu-berlin.de/studium/studienberatung/magister/wiss_arb/Checkliste_zur_Formatierung_wissenschaftlicher_Texte.pdf) (Zugriff: 22.8. 2014)

# Wissenschaftliches Arbeiten (5)

- Der letzte Schritt beim Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit:
- Checkliste „abarbeiten“:
  - Thema präzise dargestellt?
  - Fragestellung formuliert?
  - Begriffe definiert und erläutert?
  - Gliederung stringent abgehandelt?
  - Alle Quellen und Bezüge benannt?
  - Verwendete Literatur zitiert?
  - Eigener Standpunkt deutlich gemacht?
  - Fazit nachvollziehbar geschrieben?
  - Text verständlich und logisch aufgebaut?
  - Rechtschreibung geprüft? Seitenzahlen? Fußnummern?
  - Alle Anhänge beigefügt?

<http://www.verwaltungsmanagement.info/diplomarbeit/Arbeitshilfe.pdf>  
S. 29

Welche Fehler kann man beim wissenschaftlichen Schreiben machen:

[http://fb03.h-brs.de/emtmedia/Downloads/personen/winzker/Zehn\\_Fehler\\_bei\\_Abschlussarbeiten.pdf](http://fb03.h-brs.de/emtmedia/Downloads/personen/winzker/Zehn_Fehler_bei_Abschlussarbeiten.pdf)

[ 16 ]

Siehe u.a.:

<http://www.student-online.net/Checkliste/65739bba-06a8-46a7-bfdf-92bb998f04df>  
(Zugriff: 22.8. 2014)

[http://www.isp.uni-rostock.de/uploads/media/Leitfaden\\_Hausarbeiten\\_ISP\\_Endfassung\\_Februar2011.pdf](http://www.isp.uni-rostock.de/uploads/media/Leitfaden_Hausarbeiten_ISP_Endfassung_Februar2011.pdf)  
f (Zugriff: 22.8. 2014)

# Gliederung (1)

<http://www.arbeitschreibende.de/kap9b.htm>

1. ist wichtig für die Erarbeitung der Präsentation der Ergebnisse nach der Materialsammlung,
2. macht das Vorgehen der Bearbeitung des Themas sichtbar
3. verdeutlicht die Struktur und Ordnung der Arbeit,
4. illustriert die Logik, Argumentation und die Arbeitsweise der Ausarbeitung
5. setzt voraus, dass relevante Begrifflichkeiten, Aussagen der einzelnen Bearbeitungsschritte deutlich hervorgehoben werden und
6. miteinander in eine hierarchische Beziehung gebracht werden.

Hilfreich: Mind-Map-Methode

<http://methodenpool.uni-koeln.de/download/mindmapping.pdf>

[ 17 ]

# Gliederung (2)

- *Chronologische Gliederung*  
geeignet für die Darstellung von Entwicklungsphasen, der Genese eines Problems
- *Vom Allgemeinen zum Besonderen*  
von allgemeine Merkmalen werden auf spezielle Merkmale „herunter
- *Diskursive Gliederungsstruktur*  
Gegliedert wird nach den wichtigsten Veröffentlichungen, den Argumenten, der Logik der Auseinandersetzung oder der Frage, welches Argument die Diskussion wie beeinflusst hat.
- *Reihung, Aufzählung als Gliederung*  
Bei gleichwertigen Sachverhalten, nützlich für Beschreibungen und Vergleiche.
- *Standardgliederung*  
Bei empirischen Arbeiten, Zeitschriftenveröffentlichungen über empirische Arbeiten, z.B. Fragestellung, Stand der Forschung, Hypothesen, Methode, Untersuchungsplan, Durchführung der Untersuchung, Untersuchungsergebnisse, Diskussion, Zusammenfassung.
- *Hierarchische Gliederung*  
Gesichtspunkte der Über- und Unterordnung spielen eine besondere Rolle. Von "Subproblemen" zum eigentlichen Hauptproblem.

Kruse, Otto (Hg.) (1998):  
227f): Handbuch Studieren.  
Von der Einschreibung bis  
zum Examen., Verlag  
Campus.

[www2.hs-fulda.de/fb/sw/brs/fs/weber/wiss-doc.doc](http://www2.hs-fulda.de/fb/sw/brs/fs/weber/wiss-doc.doc)

[ 18 ]

Siehe:

Simonis, Georg/Helmut Elbers (2011: 176ff): Studium und Arbeitstechniken der Politikwissenschaft, VS Verlag für Sozialwissenschaften

Siehe auch (zu Versuchsberichten in den Naturwissenschaften):

[http://www.uni-](http://www.uni-oldenburg.de/fileadmin/user_upload/studium/download/lernwerkstatt/MaterialienArbeitsblaetter/Textsorten/Der_Versuchsbericht_in_den_Naturwissenschaften.pdf)

[oldenburg.de/fileadmin/user\\_upload/studium/download/lernwerkstatt/MaterialienArbeitsblaetter/Textsorten/Der\\_Versuchsbericht\\_in\\_den\\_Naturwissenschaften.pdf](http://www.uni-oldenburg.de/fileadmin/user_upload/studium/download/lernwerkstatt/MaterialienArbeitsblaetter/Textsorten/Der_Versuchsbericht_in_den_Naturwissenschaften.pdf)

(Zugriff: 25.8. 2014)

# Vorgehensweisen (praktisch)

1. Vom Allgemeinen zum Besonderen:
  - Ordnen Sie Ihre Gliederung von einem allgemeinen Gesichtspunkt, dem Sie alles Besondere subsumieren.
2. Vom Besonderen zum Allgemeinen:
  - Ordnen Sie besondere Details, Fakten und Beispiele Ihres Themas auf einen allgemeinen Gesichtspunkt.
3. Chronologisch:
  - Beginnen Sie mit dem ältesten (Beispiel, Fakt, Ergebnis) und schließen Sie mit dem neuesten (und umgekehrt).
4. Ursachen und Wirkungen:
  - Beginnen Sie mit den Ursachen und kommen Sie dann zu den Wirkungen (und umgekehrt).
5. Gemeinsamkeiten und Unterschiede:
  - Ordnen Sie nach Gleichheiten/Parallelen und Unterschieden

<https://www.hf.uni-koeln.de/data/eso24/File/Reader%20zum%20wissenschaftlichen%20Arbeiten.pdf>  
S. 9

# Gliederungsbeispiele

## Alphanummerische Bezeichnung:

- A. Einleitung
- B. Hauptteil
  - I. Kapitel
    - 1. Unterpunkt
      - 1.1
      - 1.2
    - 2. Unterpunkt
      - 2.1
      - 2.2
  - II. Kapitel
    - 1. Unterpunkt
      - 1.1
      - 1.2
    - 2. Unterpunkt
      - 2.1
      - 2.2
- C. Fazit

### Merke:

Zu jeder 1 gehört eine 2;  
„Wer A sagt, muss auch B  
sagen“.

[ 20 ]

Siehe auch:

[http://www.hs-lu.de/fileadmin/user\\_upload/service/studierendenservicecenter/pdf-fb-4/FB4\\_Leitfaden\\_WissenschaftlichesArbeiten\\_Stand\\_05.2011.pdf](http://www.hs-lu.de/fileadmin/user_upload/service/studierendenservicecenter/pdf-fb-4/FB4_Leitfaden_WissenschaftlichesArbeiten_Stand_05.2011.pdf), S.14f (Zugriff: 25.8. 2014)

[https://www.th-](https://www.th-nuernberg.de/fileadmin/Fachbereiche/sw/Dateien/Allgemeines/Leitfaden_wiss_Arbeiten.pdf)

[nuernberg.de/fileadmin/Fachbereiche/sw/Dateien/Allgemeines/Leitfaden\\_wiss\\_Arbeiten.pdf](https://www.th-nuernberg.de/fileadmin/Fachbereiche/sw/Dateien/Allgemeines/Leitfaden_wiss_Arbeiten.pdf) (Zugriff: 25.8. 2014)

# Gliederungsbeispiele (2)

## Nummerische Bezeichnung:

- I. Einleitung
- II. Hauptteil
  - 1. Kapitel
    - 1.1 Unterpunkt
      - 1.1.1
      - 1.1.2
    - 1.2 Unterpunkt
      - 1.2.1
      - 1.2.2
  - 2. Kapitel
    - 2.1 Unterpunkt
      - 2.1.1
      - 2.1.2
    - 2.2 Unterpunkt
      - 2.2.1
      - 2.2.2
- III. Fazit

# Gliederungsbeispiele (2)

- Es gibt außerdem:
  - Numerische Bezeichnung
  - Blockgliederung
  - Empirische Gliederung
  - Alternierende Gliederung

<https://www.hf.uni-koeln.de/data/eso24/File/Reader%20zum%20wissenschaftlichen%20Arbeiten.pdf>  
S.8/9

# Literaturverzeichnis

<https://www.hf.uni-koeln.de/data/es024/File/Reader%20zum%20wissenschaftlichen%20Arbeiten.pdf>

## Monographie

- a) Nachname, Vorname: Titel. Untertitel. Ort Jahr.
- b) Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. Ort: Verlag.

## HerausgeberInnen eines Sammelbandes

- a) Nachname, Vorname/Nachname, Vorname/Nachname, Vorname (Hrsg.): Titel. Untertitel.
- Ort Jahr.
- b) Nachname, Vorname/Nachname, Vorname/Nachname, Vorname (Hrsg.) (Jahr): Titel. Untertitel. Ort: Verlag

## Beitrag in einem Sammelband

- a) Nachname, Vorname: Titel. Untertitel. In: Nachname, Vorname (Hrsg.): Titel. Untertitel. Auflage, Ort Jahr.
- b) Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. In: Nachname, Vorname (Hrsg.): Titel. Untertitel. Ort: Verlag, Auflage

## Zeitschriftenartikel

- a) Nachname, Vorname: Titel. Untertitel. In: Name der Zeitschrift. Jg. (Jahr), Heftnummer, Seitenangabe.
- b) Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. In: Name der Zeitschrift. Jahrgang/ Heftnummer, Seitenangabe.

## Internetquellen

- a) Nachname, Vorname: Titel. URL: (Datum der Recherche).
- b) Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. URL [Datum der Recherche: ]

## Zeitungsartikel

- a) Nachname, Vorname: Titel. In: Name der Zeitung v. Datum der Zeitung, Seitenangabe.
- b) Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. In: Name der Zeitung. Nr./Jahr vom Datum, Seitenangabe.

( 23 )

Siehe auch:

<http://www.wissenschaftliches-arbeiten.org/> (Zugriff: 25.8. 2014)

[http://www.owl.tu-](http://www.owl.tu-darmstadt.de/owl/owl_module_1/faecherbergreifende/faecheruebergreifend.de.jsp)

[darmstadt.de/owl/owl\\_module\\_1/faecherbergreifende/faecheruebergreifend.de.jsp](http://www.owl.tu-darmstadt.de/owl/owl_module_1/faecherbergreifende/faecheruebergreifend.de.jsp)  
(Zugriff: 25.8. 2014)

<http://www.studieren-im-netz.org/im-studium/studieren/seminararbeit> (Zugriff:  
25.8. 2014)

[http://www.studis-](http://www.studis-online.de/Studieren/Wissenschaftliche_Texte/literaturverzeichnis.php)

[online.de/Studieren/Wissenschaftliche\\_Texte/literaturverzeichnis.php](http://www.studis-online.de/Studieren/Wissenschaftliche_Texte/literaturverzeichnis.php) (Zugriff: 25.8.  
2014)

# Allgemeine Hinweise

<https://www.hf.uni-koeln.de/data/eso24/File/Reader%20zum%20wissenschaftlichen%20Arbeiten.pdf>  
S. 10

- Mehrere Werke eines/einer Autors/Autorin desselben Jahres werden mit Buchstaben gekennzeichnet (Aschermann 2000a; Aschermann 2000b)
- Mehrere Orte mit Schrägstrich versehen: (Berlin/Köln/Graz 1992); bei mehr als 3 Orten: Berlin u.a. 1992.
- Fehlende Ortsangabe: o.O.
- Fehlende Jahresangabe: o.J.
- Immer die neueste Auflage eines Werkes verwenden
- Zitationsstile verändern sich im Laufe der Zeit und unterscheiden sich je nach Wissenschaftsdisziplin. Daher gilt es, sich für eine aktuelle und begründete Variante zu entscheiden und diese konsequent, d.h. einheitlich anzuwenden.
- **Wikipedia ist keine wissenschaftliche Quelle!**

[ 24 ]

Siehe auch:

<http://www.arbeitschreiben.de/litang.htm> (Zugriff: 25.8. 2014)